

# **Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein\*Kamenez-Podolski e.V.**

**\* Preisträger der Robert Bosch Stiftung 1998 \***

**Vorsitzende: Maria von Pawelsz-Wolf**

Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein\*Kamenez-Podolski e.V.  
Leiblstr. 26 \* 14467 Potsdam

**Postadresse:**  
**Leiblstr. 26**  
**14467 Potsdam**  
**Tel. (0331) 280 05 29**  
**eMail mariavpw@gmail.com**  
**www.wiesbaden-kamenez-podolski.de**

25.10.2017

## **Protokoll der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2017 im Restaurant „Rudersport 1888 – Wiesbaden-Biebrich**

Beginn 18.30 Uhr Anwesend 11 Personen

Frau v. Pawelsz begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder.

Herr v. Scheidt fehlt entschuldigt. Sein Kassenprüfungsbericht liegt vor.

### TOP 1

Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt auf der Organisation und Betreuung von Schülern aus Kamenez-Podolski an der Schulze-Delitzsch-Schule. Sie sollen nach ihrer Ausbildung in die Ukraine zurückkehren, um ihre neu erworbenen Kenntnisse anzuwenden und an andere zum Wohle der ukrainischen Wirtschaft weiterzugeben. Daher ist es besonders ärgerlich, dass die letzte Schülerin Juliana Pidvalna, nach Deutschland zurückgekehrt ist, um auf dem Eichberg tätig zu sein. Es wird diskutiert, dass bei zukünftigen Ausbildungsverträgen folgender Passus eingefügt werden soll: Wenn ehemalige Schüler innerhalb von drei Jahren nach der Ausbildung in Wiesbaden eine bezahlte Tätigkeit in Deutschland ausüben, müssen sie alle vom Verein getragenen Kosten während der Schulzeit an den Verein zurückzahlen. Die anwesenden Mitglieder stimmten diesem Beschluss zu.

Es wird angeregt, dass der Verein im nächsten Jahr aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Vereins ein Fest feiert, zu dem die Vorsitzende unseres Partnervereins in Kamenez-Podolski, Frau Raissa Pawljuowitsch zu einem kostenfreien Besuch nach Wiesbaden eingeladen werden soll. Die anwesenden Mitglieder stimmen dem zu. Herr Kahlmeyer will sich dabei finanziell engagieren.

### TOP 2

Auf Veranlassung des Finanzamtes Wiesbaden wurde die Satzung um den Passus ergänzt: „Der Verein vertritt nicht in 1. Linie eigene Interessen“. Die anwesenden Mitglieder stimmten der Satzungsänderung zu.

### TOP 3

Frau v. Pawelsz verliest den Tätigkeitsbericht von Raissa. Danach hat sich in der Situation in der Ukraine wenig geändert. Hilfen in jeglicher Form werden dringend benötigt. Raissa macht auch deutlich, dass in Kamenez auch von denen geholfen wird, die früher von uns Hilfe bekamen. Herr Kahlmeyer will ein Jahr lang 100,- € auf das Vereinskonto überweisen, damit in Kamenez weiter Hilfe geleistet werden kann.

### TOP 4

Svitlana Paweljuk und Sweta Koval berichten über die erfolgreiche Vergabe von Kleinkrediten. Die beiden ehemaligen Schülerinnen sind sehr vorsichtig bei der Vergabe und beobachten die Tätigkeiten der Kreditnehmer sehr genau. Für uns ist es erfreulich, dass wir auf diese Weise doch einen kleinen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Kamenez nehmen können.

### TOP 5

Die Web-Seite des Vereins wird jetzt von unserer ehemaligen Schülerin Maria Rymar gestaltet und betreut. Mit ihrer Hilfe sind wir auf einem neuen Stand, der auch für Internetbesucher interessant ist. So ergab sich vor einiger Zeit ein Kontakt zu einem Militärgeschichtswissenschaftler, der in einem Film über ungarische Juden ein Bild der Burganlage von Kamenez-Podolski erkannt hat. Daneben war ein Bild mit vielen Menschen auf einem Platz. Nach genauer Recherche bei Historikern in Kamenez wurde klar, dass es sich um den Alten Markt in Kamenez handelte. Dort standen viele Menschen zusammengedrängt vor

dem Haus Nr. 6, dem jüdischen Ghetto. Für den Partnerschaftsverein ist es eine gute Erfahrung, dass die Schule Nr. 1, in der unsere Hilfsaktion vor 26 Jahren begann, genau neben dem Haus Nr. 6 steht. Auf diese Weise können wir den vielen hilfsbereiten Wiesbadener Bürgern mitteilen, dass wir in den 26 Jahren wunderbare Wiedergutmachung für die schrecklichen Taten, die im Kriege leider auch von deutschen Soldaten verübt wurden, geleistet haben.

Frau v. Pawelsz berichtet, dass sie in einem Gespräch mit dem Wiesbadener Kurier noch einmal auf eine Ausstellung über die „Juni-Briefe“ hingewiesen hat. Sie hofft, dass es in der Zukunft gelingt, einen Ausstellungsort in Wiesbaden zu finden, in dem einige Briefe aus dem Jahr 1941 gezeigt werden, bevor das Massaker am 5. August 1941 in Kamenez geschah.

#### TOP 6 + 7

Übereinstimmend berichteten Besucher der Ukraine von den großen Problemen in der Ukraine. Nur sehr langsam ändert sich das Verhalten der Menschen in der Politik und auch im privaten Bereich. Besonders wichtig erscheint es, dass auch in der Ukraine ein berufliches Schulwesen aufgebaut wird, damit die für die Entwicklung der Wirtschaft notwendigen Arbeitnehmer mitarbeiten können.

#### TOP 8 + 9

Frau Döge erläutert den vorgelegten Kassenbericht. Frau v. Pawelsz liest den Bericht des Kassenprüfers vor. Bei 2 Enthaltungen werden die Berichte genehmigt.

#### TOP 10

Neue Projekte sind zur Zeit nicht geplant. Es gilt nach Möglichkeit, die bisherigen Tätigkeiten vor Ort weiter zu unterstützen.

Ende der Versammlung gegen 20.30 Uhr.

**Döge**

Protokollführerin